

3. Darstellung des Programms nach Projektbereichen und Teilprojekten

3.0. Projektbereich B: Phänomenorientierte Untersuchungen im Hinblick auf verschiedene Datenklassen

B3: **Ehrich/Reich:** Verarbeitung und Erwerb koordinierender Strukturen im Deutschen

B6: **Koch:** LexiType_{syn} – Lexikalische Motivation im Französischen, Italienischen und Deutschen

B10: **von Stechow:** Typologie und Logische Form der Satznegation

B11: **Butzenberger:** Semantische Rollen, Kasusrelationen und satzübergreifende Referenz im Tibetischen

B13: **Winkler:** Ellipse und Koordination im Englischen

B14: **Kabatek:** Diskurstraditionen romanischer Sprachen und mehrdimensionale Analyse diachroner Korpora

B15: **Reis/Truckenbrodt:** Satzgefüge – Subordination – Parenthese

B16: **Berger:** Verbalaspekt bei bilingualen russisch-deutschen Kindern

In 1.132 wurde bereits ausführlich dargestellt, wie die Projekte des B-Bereichs unter phänomen- und datenbezogenen Gesichtspunkten miteinander und mit den Projekten des A-Bereichs sowie C1 vernetzt sind. Hier sollen kurze Einzelcharakteristiken folgen, aus denen die jeweilige Thematik, diesbezügliche Veränderungen gegenüber vorangehenden Phasen und damit verbundene Zielsetzungen für die Abschlussphase deutlich werden:

B3 Ehrich/Reich: Verarbeitung und Erwerb koordinierender Strukturen im Deutschen

B15 Reis/Truckenbrodt: Satzgefüge – Subordination – Parenthese

Beide Projekte knüpfen an das bisher von Ehrich/Reis geleitete Projekt B3 zu ‚Modalverben und Modalität im Deutschen‘ an, dessen inhaltliches Ziel es war, die systematische Verschränkung formaler und funktionaler MV-Eigenschaften nachzuweisen. Methodisches Ziel war, diese ‚Konvergenzthese‘ durch Vergleich verschiedener Datenklassen – synchron-systematische, diachrone und ontogenetische Evidenzen, basierend auf introspektiven, Korpus- und experimentellen Daten – zu überprüfen und die

Fruchtbarkeit eines solchen systematischen Datentypenvergleichs für die Erforschung komplexer Form-Funktionszusammenhänge nachzuweisen. Dies ist für die MV in hohem Maß gelungen (s. Bericht B3).

Dieses Ergebnis soll in der letzten Antragsphase an einem weiteren Phänomenbereich überprüft und gesichert werden. Satzfügung ist dafür besonders geeignet, da hier a) ein (sehr) komplexer Form-Funktionszusammenhang vorliegt, b) die satzgrammatische Systematik der Erscheinung es z.T. erzwingt, semantische, pragmatische, syntaktische und phonologische Eigenschaften systematisch aufeinander zu beziehen, d) eine dazu vergleichende Untersuchung unter Spracherwerbs-, Sprachverarbeitungs- und sprachhistorischen Perspektiven neue Einsichten in die Natur dieses Phänomenbereichs verspricht. Für die Durchführung der Untersuchung erschien es inhaltlich wie praktisch sinnvoll, zwei Teilprojekte, eines zur Koordination (weiterhin B3), eines zur Subordination (B15) im Deutschen zu planen, die benutzten Datentypen (durch sprachverarbeitende und phonologische Experimente) zu erweitern und diese sachgemäß aufzuteilen: B3 untersucht die Syntax, Semantik und Pragmatik der Koordination unter der Perspektive von Verarbeitung, Spracherwerb und Grammatiktheorie, B15 die Syntax, Phonologie, Semantik, Pragmatik von Subordination und Parenthese unter synchroner wie diachroner Perspektive. Ausgehend von der Analyse der Standardfälle – symmetrische Koordination einerseits (B3), eingebettete V-End-Sätze andererseits (B15) – werden in beiden Projekten schwerpunktmäßig ‚Diskrepanzfälle‘ – hier asymmetrisches Koordinationsverhalten (B3), dort V1-/V2- und uneingebettete Nebensätze wie Parenthesen (B15) – untersucht, an denen sich die zentralen Thesen einer starken Form-Funktions-Korrelation für Subordination (B15) bzw. der symmetrischen Natur der Koordination (B3) bewähren müssen.

B6 Koch: LexiType_{syn} – Lexikalische Motivation im Französischen, Italienischen und Deutschen

Gegenstand des Projekts ist die vergleichende Erforschung lexikalischer Motivation von Teilen des französischen, italienischen und deutschen Wortschatzes, die nach Kriterien der Zentralität und Frequenz gewonnen sind. Deskriptives Hauptziel ist, vergleichende Motivationsprofile der drei Sprachen vorzulegen, dies unter der theoretischen Leitfrage, ob alle (betrachteten) Sprachen in der lexikalischen Motivation dieselben „kognitiven Präferenzen“ haben.

Verfolgt wird somit weiterhin der Ausbau einer lexikalischen Typologie; während jedoch in den ersten Phasen diachrone Fragen im Mittelpunkt standen (LexiType_{Dia}), die an einem großen Sprachensample zu einem begrenzten Konzeptbereich untersucht wurden, werden jetzt synchrone Fragen an breitem Material aus wenigen Sprachen untersucht. Die Brücke bildet die Überlegung, dass synchronische lexikalische Motivation auf denselben semantisch-kognitiven und morphologischen Relationen

beruht, die diachronisch beim lexikalischen Wandel wirksam sind. Dieser Zusammenhang wird auf der Basis eines dreidimensionalen Modells lexikalischer Relationen modelliert, das sich diachron bewährt hat und nun abschließend synchron überprüft wird. Methodisch verwertet das Projekt neben Wörterbuchdaten Korpusdaten und v.a. Daten aus systematisch angelegten Informantenbefragungen. Die Ergebnisse werden wieder in einer Datenbank (als ‚komparatives Motivationswörterbuch‘) zugänglich gemacht.

B10 von Stechow: Typologie und Logische Form der Satznegation

Das Projekt befasst sich weiterhin mit der Syntax-Semantik-Schnittstelle und funktionalen Kategorien. Während in den vorangegangenen Phasen Tempus und Temporaladverbien und deren Interaktion mit Aspekt, Modalität und Subordination untersucht wurden, steht in dieser Phase das komplexe Phänomen Negation im Mittelpunkt. Entwickelt werden soll eine Theorie der Satznegation, die nicht nur semantisch, sondern auch morphologisch-syntaktisch adäquat ist. In ihrer Anwendung auf eine Reihe von Sprachen (germanische, romanische und slawische) soll eine Typologie entwickelt werden, die die unterschiedlichen Manifestationen der Satznegation in diesen Sprachen mittels einiger weniger Parameter erklärt. Der theoretische Rahmen (‚Transparente Logische Form‘) wie auch die Kombination der für die Untersuchung herangezogenen Datentypen (neben systematisch gesammelten introspektiven Daten Experimente und Korpusrecherchen) ist der im Projekt bewährte; beides wird auf diese Weise nochmals an einem anderen Phänomen überprüft.

B11 Butzenberger: Semantische Rollen, Kasusrelationen und satzübergreifende Referenz im Tibetischen

Das 2002 begonnene Projekt führt sein bisheriges Programm im Wesentlichen weiter, das drei zusammenhängende Bereiche umfasst: (i) Verbsemantik in typologischer Perspektive, (ii) Regeln für die Identifikation leerer Argumente bei satzübergreifender Referenz unter besonderer Berücksichtigung der Satzfügung, (iii) Sonderfälle der Referenz (im Zusammenhang mit seriellen und Modalverbkonstruktionen, Reflexivität und Reziprozität, Koordinationsreduktion und VP-Ellipse). Nach breiter Bearbeitung von (i) in der ersten Phase, die nun auch systematische Untersuchungen der Aktantenstruktur von Verben im Ladakhi erlaubt, liegt der Schwerpunkt jetzt auf (ii)-(iii), alles angegangen unter Diachronie einbegreifender typologischer Perspektive. Untersuchungsbasis soll ein syntaktisch annotiertes Korpus narrativer tibetischer Texte vom 8. Jh. bis zum heutigen Westtibetisch (gesprochen in Ladakh und Baltistan) sein, das auf der Grundlage der Ergebnisse der ersten Phase aufgebaut und auswertbar ist. Ein wesentlicher Teil der empirischen Arbeit ist die gezielt auf (i)-(iii) bezogene Feldforschung, verbunden mit der Weiterentwicklung der projekt-

spezifischen Annotationsschemata für die erhobenen Daten; die theoretische Arbeit ist von der Vermittlung zwischen tibetischer Grammatiktradition und modernen linguistischen Ansätzen bestimmt.

B13 Winkler: Ellipse und Koordination im Englischen

Das 2002 begonnene Projekt hat als Zentralthema die Lizenzierungsbedingungen und Fokuseigenschaften von phrasalen und nichtphrasalen Ellipsen im Englischen, unter universalgrammatischer Perspektive. Ergebnis der ersten Phase war die ‚Hybridhypothese‘, wonach phrasale Ellipsen der Diskursgrammatik, nichtphrasale Ellipsen der Satzgrammatik angehören und entsprechend hinsichtlich ihrer Lizenzierung und ihrer informationsstrukturellen Funktionen zwei distinkte Klassen bilden. Diese Hypothese soll in der abschließenden Phase präzisiert und in weiterem Rahmen überprüft werden. Dazu dient einerseits die Erweiterung der Datenklassen um diachrone und sprachvergleichende Daten, andererseits die Erweiterung der zu untersuchenden Ellipsentypen auf Ellipsen unter Koordination. Datenbasis sind weiterhin unterschiedliche Datentypen (Korpusstudien, Intonationsdaten, Markiertheitsbeurteilungen). Übergeordnetes Ziel ist, zu einer grammatiktheoretischen Generalisierung der Hybridhypothese und zum besseren Verständnis von Ellipsen als grammatischer Ökonomisierungsstrategie zu gelangen.

B14 Kabatek: Diskurstraditionen romanischer Sprachen und mehrdimensionale Analyse diachroner Korpora

Hatte sich schon in den vorangegangenen Förderungsphasen die Frage der Differenzierung von Diskurstraditionen in verschiedenen Teilprojekten als relevant sowohl für diachrone als auch für synchrone Fragestellungen erwiesen (v. a. im Projekt B9/Schlieben-Lange), soll sie in diesem, wieder romanistisch orientierten Projekt im Zentrum stehen. Es geht um die Messung solcher sprachlicher Fakten in diachronen Korpora romanischer Sprachen, die eine Zuordnung der Texte zu bestimmten Diskurstraditionen ermöglichen und damit eine korpuslinguistische Grundlage differenzierter diachroner Betrachtung bilden. Die Messungen werden einerseits in Übertragung der von Douglas Biber am Englischen und anderen Sprachen entwickelten Methode der *Multidimensionalen Analyse*, andererseits mit Hilfe einer eigenen Methode auf der Basis des von Wolfgang Raible entwickelten Schemas zur Ordnung von sprachlichen Techniken der *Junktion* durchgeführt und anschließend für die exemplarische Untersuchung historisch-grammatischer Einzelfälle nutzbar gemacht. Damit wird die eher qualitativ ausgerichtete romanistische Diskurstraditionenforschung der letzten Jahre um eine quantitative Komponente ergänzt und die textgrammatische Lücke bei den Untersuchungsgegenständen des Sonderforschungsbereichs geschlossen.

B15 Reis/Truckenbrodt: Satzgefüge – Subordination – Parenthese

s.o. unter B3

B16 Berger: Verbalaspekt bei bilingualen russisch-deutschen Kindern

Das Projekt nimmt mit der Untersuchung der Entwicklung des Verbalaspekts bei bilingualen Kindern zwischen Kleinkind- und Grundschulalter, die die Sprachen Russisch und Deutsch erwerben, eine neue Thematik auf, schließt aber in der Korpusorientierung an das frühere Projekt B1 („Korpusorientierte Untersuchung von Anrede und Höflichkeit in den slavischen Sprachen“) und im behandelten Themenkreis an den früheren Schwerpunkt des Projekts B10 („Tempus und Temporaladverbien in geraden und ungeraden Kontexten“) an. Untersucht werden soll die Frage, ob die Entwicklung des Aspektsystems im Russischen bei bilingualen russisch-deutschen Kindern anders als bei monolingualen russischen Kindern verläuft, ferner sollen die Verbverwendungen der bilingualen Kinder mit denjenigen monolingualer russischer und deutscher Kinder verglichen werden. Es wird erwartet, dass der Verlauf des Aspekterwerbs unter den Bedingungen der Zweisprachigkeit Rückschlüsse über die Stellung des Aspekts im Sprachsystem zulässt. Es werden Langzeit- wie Querschnittstudien zu monolingualen und bilingualen Kindern durchgeführt; die gewonnenen Daten sollen in ein nach dem CHAT-Verfahren erstelltes (dabei für die Annotation von Aspekt anzureicherndes) Korpus überführt werden. Die sprachsystematischen Rückschlüsse werden durch systematischen Vergleich von Spracherwerbs- und Erwachsenendaten gestützt.

B

